

Grippe – Was Sie wissen sollten

„Grippe“ bezeichnet umgangssprachlich eine Krankheit, die von einem Grippe-Virus ausgelöst wird. Es gibt über 150 Grippe-Viren.

„Grippe“ im engeren Sinn wird durch das *Influenza*-Virus ausgelöst.

Grippe als Massenerkrankung (Epidemie) wird beim Ausatmen, Sprechen, Niesen, Husten über Tröpfchen übertragen.

Anzeichen einer Grippe sind: Fieber, starkes Krankheitsgefühl, Kopf-, Hals-, Glieder-, Rückenschmerzen, Husten, Heiserkeit, Schnupfen.

Grippe kann vor allem bei Kindern, alten oder geschwächten Menschen zum Tod führen.

Die Grippe-Schutzimpfung hilft allein gegen das *Influenza*-Virus. Die beste Zeit dafür ist von September bis November.

Der Schutz beginnt etwa zwei Wochen nach der Impfung und hält einen ganzen Winter über an.

Die Grippe-Schutzimpfung bietet keinen Schutz gegenüber den grippalen Infekten (Erkältungskrankheiten), die von anderen Viren oder Bakterien ausgelöst wird.

Eine Schutzimpfung muss jährlich erneuert werden. Grund: Grippe-Viren verändern sich; der Impfstoff wird deshalb immer neu angepasst.

Eine Schutzimpfung ist gut für: Menschen über 60 Jahre. Kinder und Jugendliche. Erwachsene, die bereits gesundheitlich gefährdet sind. (Dazu zählen neben Immunschwäche dauerhafte Leiden der Lunge, des Herzens, des Kreislaufs, der Leber, der Nieren sowie Diabetes und weitere Stoffwechselerkrankungen.) Empfohlen wird eine Grippe-Schutzimpfung auch Krebspatienten.

Vor einer Grippe-Erkrankung schützen sollten sich Erwachsene, die beruflich in Kontakt mit vielen Menschen kommen.

Vor allem, wenn eine Grippe-Epidemie erwartet wird oder bereits eingetreten ist, schützt die rechtzeitige Impfung.

Fieberkranke sollten erst zwei Wochen nach Ende des Fiebers geimpft werden.

Falls man gegen Bestandteile des Impfstoffs allergisch ist, sollte man von einer Impfung absehen.

Bei schweren Erkrankungen sollte man sich erst einen Monat nach der Gesundung impfen lassen.

Schwangere oder Stillende sollten sich nur im begründeten Einzelfall impfen lassen.

Jede Grippe-Schutzimpfung schwächt die körpereigene Abwehr. Zwei Wochen nach der Impfung sollte man Ansteckungsquellen vermeiden. Sich häufig die Hände waschen, nicht an Augen, Nase oder Mund greifen und Hautkontakt vermeiden!

Lesen Sie vor einer Impfung immer die Packungsbeilage durch. An der Impfstelle kann es zu Hautreaktionen kommen. Abgeschwächte Symptome eines grippalen Infekts klingen meist innerhalb von wenigen Tagen nach der Impfung ab. Über mögliche Nebenwirkungen informiert auch der Impfarzt.